



London, Tottenham Court Road

Werner Knoth

BLÜTENLESE IM UNKRAUTGARTEN

Best-Seller und Gutes vom englischen Büchermarkt

Rund dreitausend Romane wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres in England veröffentlicht. Ohne einen Baedeker durch diesen tropisch-üppigen Büchergarten, der das Kraut vom Unkraut sondert, ist nicht nur der Durchschnittsleser und Leihbücherant, sondern auch der kritischere Beobachter verloren; er braucht Rat und Hinweis, Warnung vor Eintägigem und Empfehlung von Bleibendem, und zwar braucht er es in England mehr als irgendwo sonst: die Auswahl, Anzahl, Mannigfaltigkeit sind erdrückend. Und der „Best-Seller“ — vor Jahren hat einmal eine deutsche literarische Wochenschrift ein Preisausschreiben für die beste Eindeutschung des Wortes „Best-Seller“ veranstaltet: erfolglos — der Best-Seller ist, beim letzten Durchkämmen, auch meist ein Buch von gewissem fernzeitlichem, formalem oder auch nur aktuellem Wert; denn wer in dieser Wildnis sucht und hie und da Schwarz-auf-Weißes getrost mit nach Hause trägt, wird später finden,